

General-Anzeiger

Kaltes Tagesblatt.

Kabonement 50 Wfr. pro Monat frei in's Haus.

Kaupt-Expedition:

Verlegen nehmen fernere Anzeigen entgegen.

für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

13. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Kameraden“.

Kaltes Tagesblatt.

Für die Redaktion verantwortlich: Wilhelm Seitz (Halle), Walter, Schulze (Halle), Kreuzer (Halle), Schulze (Halle), Schulze (Halle).

Redaktion: Gr. Mühlentor 10, gegenüber dem Postamt, Halle a. S.

Druck und Verlag von W. Seitz in Halle a. S.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Der Prinzregent von Bayern in Gefahr.

Ein deutsch-luxemburgischer Zwischenfall.

Zweibund und Dreibund.

Der französisch-russischen Waffenbrüderschaft.

Arabi Balcha nach Wäsjiger Verbannung begnadigt.

Die Typhusfälle im Gelsenkirchener Bezirk mehren sich.

König Viktor Emanuel III.

Halle, 2. Oktober.

Europa hat sich daran gewöhnt, unter den 10 Jahren noch jungen Monarchen Europas dem russischen Kaiser besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Bei der politischen Bedeutung, die Nikolaus II. einnimmt, ist das erklärlich, und wir Deutschen haben dagegen am allerwenigsten einzumischen, wissen wir doch, daß unser Kaiser es ist, welcher hauptsächlich bei uns am meisten genannt Regent der Welt ist.

Was haben wir nun von einem verhältnismäßig wenig genannten Fürsten, dem König Viktor Emanuel III. von Italien, zu halten? Eine Zeit lang nahm man an, daß der junge, so plötzlich auf dem Thron gewordene König mit seiner Frau in seinem Senat antworten und die Arbeit vollziehen würde, die manche italienische Staatsmann begonnen, aber seiner Krankheit hat die zeitige Bekehrung der genannten Verwaltung!

Insbesonderen hat sich auch innere Anlagengestaltung! Auf dem Gebiete der auswärtigen Politik wissen wir, daß König Viktor Emanuel III. auf dem Boden des Dreibundes steht, wenn er auch darüber nachdenken mag, wie er für sein Land ertragreicheren Handelsverträge durch eine Verabreichung mit Frankreich beschließen kann.

viel Sinn mehr haben, um so weniger fogar, als die eigenen inneren Zustände drückender werden. Jeder denkende Mann auf der apenninischen Halbinsel erkennt, daß Italien sich unmöglich „mit Haut und Haaren“ Frankreich verschreiben kann, aber wenig gewissenhafte Agitatoren versuchen, eine politische nicht vollständig reife Menge am Gängelbunde zu führen, indem sie ihr alles Mögliche vorschlagen. Im Interesse einer allgemeinen Erkenntnis der Unzulänglichkeit dieser Schwärmerien wäre es vielleicht gut gewesen, wenn der Termin für den zu erwartenden Besuch des Königs Viktor Emanuel in Berlin schon bekanntgegeben worden wäre.

Das verhältnismäßig lange Dinausbleiben dieses Besuches fällt mehr und mehr auf. Kaiser Wilhelm II. trat im Herbst des Jahres, in welchem Humbert gestorben war, in Rom ein. König Humbert ist 14 Monate todt, zum Müden hätte also Seitens der italienischen Regierung die Ankündigung erfolgen können: Dann und dann kommt König Viktor Emanuel! Nun kann ja wohl bestimmt vermuthet werden, der wahre Grund für die Verzögerung lie darin zu suchen, daß Kaiser Franz Josef aus Rücksicht auf den Papst sich nicht entschließen kann, in Rom einen Gegenbesuch zu machen, immochin hat das mit Deutschland nichts zu thun, da der italienische König bei Berlin nicht notwendig durch das österreichische Ziel zu reisen braucht, sondern den Umweg durch die Schweiz nehmen kann.

So ganz klipp und klar sind die Dinge jedoch nicht; das obwaltende Schwiegen ist doch etwas auffällig. Man kann wohl das Vertrauen zu König Viktor Emanuel haben, daß er nicht daran denkt, den Dreibund für weniger nützlich zu halten, als sein Vater dies that, immochin ist er wohl eben so sehr Italiener, wie etwa der Zar Rußs, mehr auf praktische Politik bedacht, als auf internationale Freundschaftsverbindungen. Denn die französische Politik hinsichtlich, die zu einer beträchtlichen Wertschätzung des republikanischen Staatsorganismus führt, ist doch die praktische, die man sich denken kann.

Was wollen König Viktor Emanuel und Italien? Ihre festen Absichten haben der König und seine Minister in Rom ganz genau, es muß nur offen bleiben, ob sie auf politischem oder auf wirtschaftlich-finanziellen Gebiete sich bewegen. Das Italien kein reiches Land ist, weiß Jederwermann, eine Hilfe, mag sie nun geartet sein, wie sie wollen, muß sie nur praktisch etwas bedeuten, und nützliche Anfertigung im Lande finden, wird also in Rom gefordert werden. Es fragt sich nur, ob eine solche Hilfe ohne ein hauptsächlich auf Italien des italienischen Volkes in die Zeit umgesetzt werden kann.

Ein solches Anstreben der italienischen Nation ist bei manchen eifrigen Gelegenheiten, zum letzten Male nach der Ermordung König Humbert's geschloß, aber die Hoffnungen haben sich nicht erfüllt: zum Theil erklären sich das daraus, daß der Italiener eine ausserordentlich hohe Meinung von sich selbst hat, daß selbst hervorragende Staatsmänner von der Macht und der Thätigkeit Italiens ganz anders denken, wie der nächste Ausländer. So war der vor Kurzem verdrorbene Crispien von der fähigen Größe seines Vaterlandes selbstlos überzeugt, dergestalt, daß er dem Durchschnitte-Italiener eine größere politische Reife zurechnete, wie dem Durchschnitte-Deutschen, während doch gerade das Umgekehrte der Fall ist. Deutschland wünscht gewiß dem veränderten Italien das Beste; eben darum sehen wir mit Theilnahme der Entwidlung der Zukunft des kühnen Landes, der weiteren Thätigkeit seines gewisslich hochbegabten Fürsten zu.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Berlin, 1. Oktober. (Hofnachrichten.) Die Absicht des Kaisers von Romantik mit nach den bisher getroffenen Abschlüssen am 4. d. Mts. erfolgen. Der Monarch beschäftigt, auf diesem Wege auf der Durchreise in Danzig Anwesenheit zu nehmen und der Leibgarde-Brigade in Langfurt einen kurzen Besuch abzugeben. Die Ankunft des Kaiserpaars auf Jagdschlößchen bei Seebitz erfolgt voraussichtlich am Sonnabend. Es wird dort ein etwa achtstündiger Aufenthalt sein. Die Kaiserin ist von ihrem Umhüllt vollständig wieder hergestellt. — Das Leben des Prinz-Regenten von Bayern) nur am Montag, laut Meldung aus München, nach Vermeidung der Kränken bei der Kränkerkrankheit für einen Augenblick bestrahlt. Als ein Wagen die Kränkerkrankheit am Ende der Friedrichstraße passirt hatte und in diese Straße eingezogen war, wurde das Kopf eines Soldaten der Schwärmer Reiter plötzlich von unten gerade, als der Wagen des Regenten vorbeifuhr, zwischen Wagen und Pferde mit dem Hinterkopf hinein, in den Kopf des Wagens, in den sich der Prinzregent befand, hart in die Höhe geschoben wurde. Der Unheilsgewalt des Verfalls, der die Wunde erst angedeutet zum Tode brachte, ist es zu verdanken, daß schwerer Unfall vermieden wurde.

(Zum 50jährigen Dienstjubiläum des Generals der Infanterie von Spitz) trat aus Romantik am Dienstag ein Telegramm Kaiser Wilhelm II. an den General. — 30 Jahre Spitz an dem heutigen Tage, als dem Sie vor 50 Jahren in die Arme getreten sind, in dankbarer Erinnerung an Ihre langjährigen, besonders im Kriegsdienst geleisteten treuen und guten Dienste Meines Glückwünsche aus. Als anerkanntes Zeichen meines hochachtungsvollen Wohlwollens ertheile Ich Ihnen hierdurch den Befehl, dem General der Infanterie von Spitz die Beförderung zum Generalleutnant d. G. zu bewilligen. Sie 13 Jahre lang angehört, und in dessen Regiment am 1. September 1866 mitgekämpft haben.

(Im Wiener Gemeinderathe) brachte am Dienstag Bürgermeister Dr. Ruzer ein Schreiben des preussischen Ministers von Schier zur Debatte, in welchem derselbe den Verzicht auf die von der Wiener Bevölkerung dem aus Spina bezeugten Bataillon bereiten Empfang auspricht, der einen neuen Beweis für die zwischen beiden Völkern und ihren Monarchen bestehende Freundschaftsbahn bilde.

(Der Handelsrat) veranstaltete am Montag ein Festmahl, an welchem etwa 300 Personen Theilnahmen. Auch Handelsminister Müller, sowie Reichsstaatssekretär Dr. Koch waren zugegen. Müller Müller in der Rede sagte, dass die Regierung bestrebt sei, in einer leichtfertigen Lage. Sie müsse anerkennen, daß langjährige Handelsverträge notwendig seien, aber auf der anderen Seite sei der höhere Schutz der Landwirthschaft eine politische Nothwendigkeit. Die junge Zeit sei nur die, wie man wohl sagen möchte, die Nichtigkeit der Verhältnisse sich haben, wenn man sich der Bedeutung der Gegenwart bewusst sei, wie sie jetzt erweist, eine Teilung des Reichsgebietes bezugs Reichsbürgerschaft beschlossen worden drückt, daß demnach der Sitz eines Regierungspräsidenten werden, während der Sitz eines solchen bleiben sollte. Nach der Dominanz, „Trennung“ hätten sich nicht die Wünsche in dieser Hinsicht seine Gründe. Müller Müller in der Rede sagte, dass die Regierung bestrebt sei, in einer leichtfertigen Lage. Sie müsse anerkennen, daß langjährige Handelsverträge notwendig seien, aber auf der anderen Seite sei der höhere Schutz der Landwirthschaft eine politische Nothwendigkeit. Die junge Zeit sei nur die, wie man wohl sagen möchte, die Nichtigkeit der Verhältnisse sich haben, wenn man sich der Bedeutung der Gegenwart bewusst sei, wie sie jetzt erweist, eine Teilung des Reichsgebietes bezugs Reichsbürgerschaft beschlossen worden drückt, daß demnach der Sitz eines Regierungspräsidenten werden, während der Sitz eines solchen bleiben sollte. Nach der Dominanz, „Trennung“ hätten sich nicht die Wünsche in dieser Hinsicht seine Gründe.

(Mit Genehmigung des Unterrichtsministers) wird an der Technischen Hochschule zu Berlin dem Programm der Abheilung für Chemie und Hüttenkunde folgender Name angehängt werden: „Die Abheilung hat es für wünschenswert, daß die Studierenden der Chemie und Hüttenkunde sich einen mechanisch-technischen Handfertigkeits- und alten Feind anzutreten. Man sprach von geschäftlichen Schikanen, Konkurrenz, aber nicht von strafbaren Handlungen. Mantrag hätte schon die Vorje müssen lassen und von Müttig bis drei Uhr alle verdröben müssen, die schimpfend und höhnen in dem Säulenumgang erschienen! Ueberdies hatte man sich höchsten Ortes sofort für Achtungsbild verwendet und dem Unterrichtsrichter zu berichten gegeben, daß er auf dem Holzweg sei. Der Fall von Banows blieb also für alle Zeiten ein juristisch unheilbares Räthsel. Wenn diese tageliche Vorgänge denn auch Nichts nach außen nicht zu Grunde richteten, so hatten sie um so schwerere moralische Folgen für ihn. Acht Tage nach Sophias und Agostinas Tod trat seine einzige Tochter in das Kloster der Augustinerinnen ein. Vater und Kind hatten eine zwei Stunden währende Auseinandersetzung gehabt; schließlich, aber seinen Schrittes habe Maria eine das Arbeitszimmer des Bankiers verlassen. Gehegt, stierend, die Wangen von Thränen überströmt, war ihr Achtenbach nachgerast, aus dem Treppenhahn wollte er sie mit sich selbst erhabenen Händen aufnehmen. „Mein Kind!“ stammelte er. „Sei nicht unerbittlich!“ Maria antwortete sie. „Ich wollte es so gern nicht sein, aber wie soll ich verzeihen?“ Eine sich umzuwenden, stieg sie die feinerne Treppe hinauf nach der Einfaßt, wo der Wagen wartete, um sie nach dem Kloster zu fahren. Stöhnend beugte sich Elia über das eiserne Geländer, einen Augenblick sah es aus, als ob er sich hinabschütten wollte, und mit herzerweiternder Stimme rief er: „Maria!“ Sie hob unterm Händigung den Kopf. Schluchzend streckte er die Arme nach ihr aus. „Ich habe ja nur Dich! Willst Du Deinen Vater verzeihen?“ Das junge Mädchen schüttelte traurig den Kopf, aber ihr Widerstand war nicht gebrochen. Welch entsetzliche Mas-

Die lichtscheue Dame.

Roman von Georges Ohnet.

Verzweigte Uebersetzung von Emma Decher.

Die Treppe erschaupte von schweren Schritten.

„Sie kommen!“ rief Marcel mit Entsetzen. „Sie werden Dich verhaften! Wenn es noch möglich ist, so sei darmbergig und rette Dich!“

„Was sie kommen! Sie werden mich nur verhaften, wenn ich es will. Ich habe von keinem Menschen etwas zu fürchten, als von Dir, von Dir allein bange ich ab. Willst Du, daß ich weiter lebe? Schwöre mir, daß Du mich wiedersehen wirst.“

In dieser Sekunde stiegen die blaffen Totenkriecher des Generals Tremont, des armen Laforêt, Agostinas tragikomische Gestalt, der sich im Blut wälzende Niße Hans von Marcell's inneren Auge aus, ein namenloses Grauen schüttelte ihn. Wortlos senkte er den Kopf. Ein leises Klirren von Glas veranlaßte ihn, die Augen aufzuheben. Sophia trank. Er stürzte vor und riß ihr das Glas aus der Hand; es war geleert.

„Zu spät!“ sagte sie lächelnd. „Deinen Sie!“ riefen laute Stimmen zur Thür herein.

„Deine, Wilona... jezt...“ befohl Sophia mit leiser Kraft.

Die Dalmatinerin gehorchte. Sophias Augen umschleierten sich, die Gesicht wurde leichenblau. Die entsetzte Dienerin konnte sie gerade noch in ihren Armen auffangen; mit einem tiefen Seufzer brach sie zusammen, und das göstliche dunkle Haar fiel über ihr Gesicht wie ein Trauerhülfe.

Neben Graff erschien er auf der Schwelle und blieb wie versteinert stehen. „Hier ist sie!“ sagte Marcel, auf die Sterbende deutend. „Die „Lichtscheue“, die Unerschikbare, war wieder entflohen, dieses Mal in die ewige Nacht.“

10. Kapitel.

Das Blutbad am Boulevard Mailot wurde dem Eifer-Justizstragiden beigezählt. Eine Frau, die zwei Männer einander freitig gemacht, und an deren Leiche einer den anderen getödtet hatte, das wurde als Leimort für die Zeitungen auszugeben. Die Abhandlung der Verfasser vermöglicher Nachrichten durfte das übrig thun, und ganz Paris erhob sich zwölf Stunden lang über diese großartige Schlachterei, die um so eingehender besprochen wurde, als niemand sie mit angehen hatte. Niemand erhob auch jetzt Zutritt zu dem Haus, das amtlich verriegelt wurde und in dessen Winkel nur der kranig enttäuschte Meyer herumhüben konnte. Er endete nichts, was ihn über die Persönlichkeit des „Hans“ genannten Mannes aufgeklärt hätte. Wieder die Aktion, noch die ältesten Polizeigenossen lieferten irgend welche Auskunft, wer dieser unheimliche Schurke eigentlich gewesen sei. Daß es derselbe war, der mit Sophia in Banows erschienen und dort um einen Mann gekommen war, stand ja fest, aber wer war er ursprünglich? Die Polizei des Auslandes wußte es ebenjovendig, oder wollte es nicht sagen.

Sophias und Agostinas Persönlichkeiten waren ohne Schwierigkeiten festzustellen. Die Fürsten von Briviesca gaben der Verdore bereitwillig Auskunft über den Taugenichts, von dem man sich befreit hatte. Der Baron Grodsko konnte nicht mehr sagen, als er schon dem nach Bizza gefandten Regenten anvertraut hatte. Während, daß er seine größeren Hebererfahrungen entfallen konnte, dachte Meyer daran, Wistenbach zur Verantwortung zu ziehen. Er ließ ihn vorladen, verhörte ihn und verurtheilte dann bei Barbard & Graff Material zu einer Anklage zu erhalten, allein diese waren wider Erwarten nicht genug, als Belastungszugungen gegen den

eigen, etwa durch Arbeit in einer Maschinenfabrik oder mechanischen Werkstatt während eines Theils der Ferien."

(Ein hiesiger Landwirthschaftslehrer) hat sich erignt. Der betreffende Landwirthschaftslehrer ist Herr... der sich am Montag in Begleitung seiner Gattin auf einem Spargenreife betrat...

(Nach einem erneuten Erlaß des Staatspräsidenten des Reichspostamts) ist den Unterbeamten des Reichspostamts und Telegraphen-Beamten...

(Die Vorgänge auf der "Welle") haben bekanntlich dazu geführt, daß der leitende Kommandant des Kreuzers, Korvettenkapitän... der seinen Namen als Kommandant des Kreuzers...

(Wie der Sammler Morprou) beschäftigt sich in der neuen Nummer der "Deutsch. Zeitg." der Halle'scher Professor Dr. Franz...

(Stetigkeit der Aufschüßungsanträge aus dem südafrikanischen Kriege) schreibt die "Voss. Ztg.": Diejenigen Deutschen, die Ansprüche auf Kriegschadensersatz geltend machen wollen...

(Der nationalsozialistische Parteitag) welcher in Frankfurt a. M. statt fand, nahm einstimmig eine Resolution an, in der es u. a. heißt: Der Regierungsentwurf einer hochsüßelnerischen Lebens-, die in der Reichsverfassung...

(Zur Feuerbestattung in Berlin) wird mitgeteilt: In der Urneabfuhr am Gemeindefriedhof bei Friedrichshagen in Berlin wurden im Jahre 1900 sieben Urnen gefunden...

(Eisenach, 1. Oktober.) Hier hat ein allgemeiner deutscher Frauenkongress stattgefunden. Aus den gehaltenen Vorträgen erweisen wir...

(Wien, 1. Oktober.) Zur 54. Hauptversammlung des österreichischen Vereins der Gustav Adolf's Stifterinnen...

Musste ich geworden sein? Was mußte Vichtendach zugehen haben, daß Marianne so unverschämlich sein konnte? Sie marste das Gesicht des Kreuzes, gleich als wollte sie...

Dann Hieg sie ein, der Wagen rollte drohnend durch die gewohnte Einfahrt, und Vichtendach blieb allein zurück.

Vanglum schleppte er sich in sein Arbeitszimmer, wo er in Gedanken verlor sich zu ihm hinüber. Er zog sich aber nicht vom Gehfuß zurück, sondern betrieb es im Gegenteil mit erhöhter Thätigkeit.

Das Licht hingewandert Wort war ein prophetisches. An einem Wintertage fand der eintretende Bediente seinen Herrn tief über den Schreibtisch gebeugt, dem Anschein nach eingenickelt.

Zehn Monate später saßen der Onkel Graf und Marcel zur Dinnertafel beisammen. Die Abendstunde war erdicht worden, Barbadi schon hinausgegangen.

Verathung des Centralvorstandes statt, an die sich Abends eine Versammlung zur gemeinsamen Begrüßung angeschlossen.

(Straßburg, 1. Oktober.) Die 46. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner wurde heute unter sehr zahlreicher Theilnahme eröffnet.

(Frankreich.) Die französisch-russische Waffenbrüderschaft.

(Paris, 1. Oktober.) Der von der russischen Presse ausgedehnte Vorstoß, die französisch-russische Waffenbrüderschaft durch zeitweiligen Austausch militärischer Abtheilungen und durch Eröffnung von französisch-russischen Militärseminaren zu befestigen...

(Rusland und Dreibrund.) Petersburg, 1. Oktober. Die Petersburger "Rosa" bringt eine anerkennende Ausfertigung über die satvolle Stellungnahme...

(Rabat, 1. Oktober.) Der ehemalige französische Kriegsminister Adolphe Barthélemy ist nach sehr langwieriger Erkrankung an Epople in seine Heimat zurückgekehrt...

(Orient.) Häupter Arabi Paschas. Rabat, 1. Oktober. Der ehemalige französische Kriegsminister Adolphe Barthélemy ist nach sehr langwieriger Erkrankung...

(Zur Feuerbestattung in Berlin) wird mitgeteilt: In der Urneabfuhr am Gemeindefriedhof bei Friedrichshagen in Berlin wurden im Jahre 1900 sieben Urnen gefunden...



Arabi Pascha. junger Mann von Talent und Energie, stellte sich an die Spitze der epiphenalen Nationalpartei...

Die Dunkelheit sank mehr und mehr herein, die Gestalten von Onkel und Nefie, die sich schweigend in ihren Lehnsesseln gegenüberüber, waren kaum mehr zu unterscheiden.

"Mein, mein kleiner, ich hänge zu meinen Gedanken nach." "Und womit beschäftigen sich die?"

"Nicht allen, was vor im Lauf des verfloffenen Jahres erlebt haben, und das ist viel."

"Sehr logisch denkst Du gerade nicht, Onkel... vertheiltes Glück und Schutz der Vorsehung, wie rehm ich das?"

"An den Zufall glaube ich allerdings nicht", versetzte Marcel schelnd, um dann mit wüthlichem Ernst fortzufahren...

"Wieder trat Stille ein; es war jetzt vollständig dunkel im Zimmer."

"Einen festen Willen", wiederholte Graf. "Du meinst doch nicht, dem jener Franz?"

folgten dem Gegner nicht feind, sondern erließen einen schänen Tages einen neuen Kundgebungskreis an den französischen Positionen an dieser für England's Bestimmung zu überaus bedeutungsvollen Meeresstraße.

(Großbritannien.) London, 1. Oktober. Die Erklärung des Kriegsstaats, daß keinerlei Feindschaft zwischen Großbritannien und den Russen besteht...

(Rusland und Dreibrund.) Petersburg, 1. Oktober. Die Petersburger "Rosa" bringt eine anerkennende Ausfertigung über die satvolle Stellungnahme...

(Rabat, 1. Oktober.) Der ehemalige französische Kriegsminister Adolphe Barthélemy ist nach sehr langwieriger Erkrankung...

(Orient.) Häupter Arabi Paschas. Rabat, 1. Oktober. Der ehemalige französische Kriegsminister Adolphe Barthélemy ist nach sehr langwieriger Erkrankung...

(Zur Feuerbestattung in Berlin) wird mitgeteilt: In der Urneabfuhr am Gemeindefriedhof bei Friedrichshagen in Berlin wurden im Jahre 1900 sieben Urnen gefunden...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

(Stadttheater, 2. Oktober.) "Lanzknecht". Als Mitglied setzte Karlheim Zimmermann ihr Gehalt fort, und zwar mit demselben freundlichen Entschlusse...

(Zur Feuerbestattung in Berlin) wird mitgeteilt: In der Urneabfuhr am Gemeindefriedhof bei Friedrichshagen in Berlin wurden im Jahre 1900 sieben Urnen gefunden...

Lokales.

(Halle, 2. Oktober.) Städtische Kommissionen. Finanz-Kommission.

1. Antrag auf Aufhebung eines Beirathes zu den Kosten für die Regulierung der Vorfluthverhältnisse in den Feldmarken Wörmlich...

2. Antrag, die im nächsten Jahre in Halle stattfindende Hauptversammlung der Deutschen Kolonial-Gesellschaft betreffend.

3. Finanzbeitrag, das Armenwesen in 1900/1 betreffend, und Antrag auf Nachbemessung.

4. Finanzbeitrag, den Zuschuß, und Vießhof betreffend, sowie Antrag auf Nachbemessung.

5. Antrag auf Mittelbewilligung für die Wiedereröffnung der alten Vießhofstraße.

6. Sonstige Eingänge.

Die Baukommission beschäftigte sich in ihrer dritten Sitzung in der Hauptsache mit der Magistratsvorlage, betr. Erbauung eines neuen Ober-Beirathesgebäudes.



Grosse Auswahl.



**Regulator,**  
in den neuften Modern,  
in fester und eleganter  
Ausführung von  
14 A an bis 150 A.  
**Goldene**  
**Damen-Remontoir**  
von 20 A an bis 300 A  
**Goldene**  
**Herren-Remontoir**  
v. 50 A an bis 300 A.  
**Silberne**  
**Herren-Remontoir**  
von 10—65 A.  
Rufenhren v. 6 A an.  
Wandhren v. 3 A an.

Die Waaren find in meinem Schaufenster mit den Preifen ausgeftellt.  
Für gutes Geben leifte 2 Jahre Garantie.

**H. Schindler,**

Uhren- und Goldwaarenhandlung,  
Gr. Ulrichstr. 35, Ecke der Kronenabg.  
Billigste und beste  
**Reparaturen-Werkstatt.**

Sum

# Umzüge

empfehle ich:

- Linoleum-Läufer**  
in neuesten Dessins
- Linoleum-Teppiche**  
von 5 Mark an pro  
Stück in prachtvollen Mustern.
- Linoleum-Vorlagen**  
vor Waschtische.
- Linoleum-Rester**  
zu billigen Preifen
- Linoleum zum Auslegen**  
ganzer Zimmer.
- Granit-Linoleum.**

**Hugo Nehab**  
Nachfolger,  
Special-Geschäft  
für Gummiwaaren, Buchstuck  
und Linoleum.  
27 Gr. Ulrichstr. 27

## Gewaltig für Frauen.

Es ist das Beste der  
Frauen.  
Sie wollen nicht, die Sie sich in  
einzig vollkommenen Weise vor dem  
in erstickendem Dampfe wechsellernen und sich  
immer mehr ausbreitenden Krautweiden  
schützen können, und müssen das Beste des  
berühmten Hygienikers **Dr. Baum** hierüber  
lesen. Preis 30 Pf., 1.50; Probeausgabe aus  
demselben 30 Pf. (Wochen).

**M. Kröning, Magdeburg O.**  
**H. Unger's**  
**Hygien. Schutz.**

Aerztl. als bequemer, unschädlicher,  
absolut zuverlässiger hygienischer Frauen-  
schutz anerkannt. Von vielen Frauenärzten  
(Universitätsprof.) ausdrücklich empfohlen.  
Tausende von Anmerkungen zur Einsicht.  
1 Pfd. Mk. 2.—, 2 Pfd. Mk. 3.50,  
3 Pfd. Mk. 5.—, Porto 20 Pf.

**H. Unger, Chem. Laboratorium.**  
Berlin N., Friedrichstr. 131 a.  
In Halle zu haben: Löwenapothek,  
ferner **Osc. Wöhner, Gr. Ulrichstr. 40.**

**Ein guter Hauttrunk**  
ist das nach neuem Verfahren hergestellte,  
gut abgelagerte  
**Hausbier in Gläsern**  
à 6 Fla.

**Export-Doppelbier**  
in Gläsern à 10 Fla., von  
**Heinrich Müller's Wwe.,**  
**Schwemme-Brauerei.**

Waa butter 10 Pfd. 5.95 A., zur  
Probe 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Sonig 4.95 A.  
Sternlieb, Luitz 63 via Oranberg.

# Für die neue Wohnung.

Neu!  
**Berolles**  
Abwandeln!  
Cheminée als  
neues System.  
Man prüft!  
Gehr. Meister-  
schachtel  
**Leiter!**  
Die beste,  
einfachste  
u. billigste  
Stufenleiter.  
Leicht, sicher Stehend.



Reiderbüchen.



Stopfbüchen.



Scheuerbüchen.



Staubbesen, Staubfeger.



Rohlenkasten.



Vogelbauer,  
von Holz und Draht.



Fruchtschalen und  
Aufsätze.

# C. F. Ritter,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.

Die Firma **C. F. Ritter** führt nur gute Quali-  
täten und garantiert bei jedem Stück für zweck-  
entsprechende Haltbarkeit.  
Austausch bereitwilligst gestattet.

**Paueele**  
in großer Auswahl



Serviertische.

**Gardinenhaken**  
in allen Größen.

**Zuggardinen-Einrichtungen,**  
praktische Konstruktion.

**Handtuchhalter**  
zum Hängen und Stellen.



Gebürg-Plagereu.



Wirtschafstiwagen.



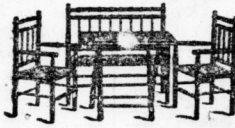
Krümelstichben.



Kaffemühlren.



Rödenlampen.



Kindermöbel.

**Schirmständer. — Garderobehalter.**



Tischlampen.

# C. F. Ritter

Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.



**Werkstatt für**  
**Reparatur,**  
anerkannt saubere  
Ausführung  
zu solidesten Preisen.  
**Herrn Schindler,**  
Uhrmacher, Halle a. S.,  
Gr. Ulrichstr. 35, Ecke d. Promenade.  
NB. In meiner Werkstatt werden  
nur solide u. saubere Arbeiten ausgeführt.  
Anerkennungen hierüber zu  
Diensten. Reichhaltig. Lager aller  
Arten Uhren u. Goldwaaren.

## 4. Meissner Dombau-

**Geld-Lotterie.**

Ziehung: 26. Oct. bis 2. Nov.

Loose à 3 Mk. Porto und Liste 20 P. extra.

13160 Gold-Gewinne u. 1 Prämie, zahlbar ohne Abzug, im Betrage von Mark

**375 000**

Im glücklichsten Falle ist

der größte Gewinn Mark

**100 000**

Prämie und Hauptgewinn:

**60 000**

**40 000**

**20 000**

**10 000**

2 Gew. à 5000 — 10000

5 à 3000 — 15000

20 à 1000 — 20000

30 à 500 — 15000

50 à 300 — 15000

150 à 100 — 15000

400 à 50 — 20000

1000 à 20 — 20000

11500 à 10 — 115000

Loose gegen Postanweisung

oder Nachnahme empfiehlt

das General-Debit:

**Alexander Hessel**

Königl. Sachs. Lotterie-Collection

Dresden, Weissegasse 1.

Verkaufsstellen in Halle a. S.:

Schroedel & Simon,

Gr. Ulrichstr. 46.

Pfeffer'sche Buchhandlung,

Paul Keitel, Cigarren-Import.

Ernst Kleinschmidt, Lotteriegesch.

Joh. König, Pettrich & Kopsch,

Schmerzstr. 20, Otto Hendel,

Markt 24, Oscar Schröder,

Geiststrasse 47.

## Flechten

Psoriasis (Schuppenflechte), trockene und  
nässende Flechte, Bartflechte, Kopirind,  
Kopfschuppen, Wimmer, Blieser, Geschwül-  
pfeil, unweiser Keim, Sämen, Geschwülste,  
icropustulöse Eryeme, Hautjucken, Nesselsucht,  
Hautentzündungen und alle Wunden aller  
Art, sowie

© offene Beine ©

best gründlich die altbewährte

**Ripp'sche Heilsalbe.**

Lobpreise Dankschreiben.

Bitte und fäurefrei. Preis 1 Mk.

Sie haben in den Apotheken.

Man achte auf den Namen "Ripp".

Wo nicht echt zu haben, versendet die

Apothete zu

**Weinböhla Nr. 27**

größere Dolen (nur diese) à 2 Mk. gegen

Einsendung ob. Nachnahme.

Preis: 3 25. Penicillin, Nachhilfen,

Eigeltz à 20; Vienenmaß, Waisat, Waiset.

Terpent. à 5; Epitacin 2.

**Möbeluhren werd. angenommen.**

**Herrn Nöhroff, Bachdamerstr. 9.**

**Garé**

Beil. reichl.

Garantire

**Nickel-Glanz-Plätten**

(eine minderwertige Waare),

Stählernen Fuß,

2 Zoll-Plätten

Spiralplatten v.

4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.

125 A. große Plättchen, Waage und

Wringmasch., Schißgeräten, neue Glanzver-

plättmaschinen.

**Gustav Rensch, Volkstr. 910.**

Wagazin für Haus- und Küchengüter.

**Ed. Anton,**

Suchhandlung, nur nach

**Alte Promenade 1a,**

gegenüber dem Stadthaus.